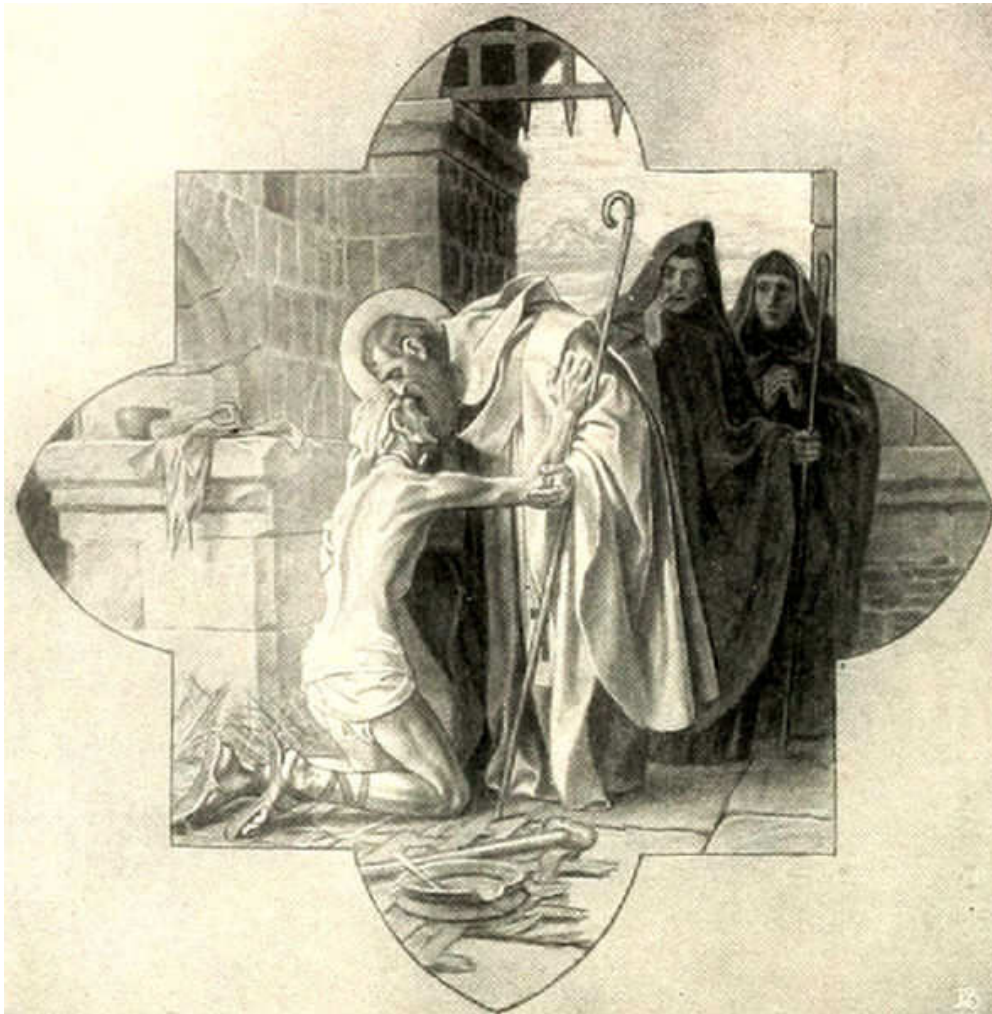


GEMEINDEBRIEF

*Der Deutschen Evangelisch –Lutherischen
St. Annen und St. Petrigemeinde*

Herbst 2011

11. NOVEMBER MARTINSTAG



**11 НОЯБРЯ
ДЕНЬ СВ. МАРИНА**

ВЕСТНИК

*Немецкой Евангелическо - Лютеранской
общины Св. Анны и Св. Петра*

Осень 2011

Versöhnung



In vergangenem Sommer begab ich mich mit einer Gruppe von ca. 60 Personen aus Russland auf den Weg nach Deutschland zu einer ökumenischen Versöhnungstour.

Unterwegs waren wir unter dem Motto «Frieden und Gedenken», organisiert als eine Motorradfahrt, bei der vor allem Biker verschiedener Motorradclubs von Sankt Petersburg teilnahmen. Genau am 70. Jahrestag des Überfalls von Hitler auf die Sowjetunion begann diese Aktion in mit einer ökumenischen Gedenkfeier auf dem Piskariowskoe Friedhof, die ein Zeichen der Versöhnung setzen wollte. In Deutschland trafen wir auf eine große Zahl von Motorradfahrern, mit denen wir gemeinsam unterwegs waren und die uns begleiteten. Dabei konnten wir bei den Besuchen der Gedenkstätten oder einfach auch am Abend am Lagerfeuer feststellen, dass wir – deren Großeltern noch in einem schrecklichen Krieg gegeneinander gekämpft haben – bereits versöhnt sind. Eine wunderbare Erfahrung!

Auf der anderen Seite kennen wir aber ebenso auch die Erfahrung, dass es in unserem Alltag oft viel Unversöhnlichkeit gibt – beginnend schon im Kleinen, innerhalb von Familien, Nachbarn oder in der Gemeinde.

Beim Apostel Paulus lesen wir: **Das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben hat, das die Versöhnung predigt.** (2.Kor. 5,18)

Примирение

Прошлым летом я отправился с группой в составе около 60 человек из России в Германию в экуменический тур примирения. Мотопробег, в котором, прежде всего, приняли участие байкеры различных петербургских мотоклубов, проходил под девизом «Мир и Память». Эта акция началась точно в день 70-ой годовщины нападения Гитлеровской Германии на Советский Союз экуменическим богослужением на Пискаревском кладбище. Богослужение было призвано стать знаком примирения. В Германии к нам присоединились многие мотоциклисты, которые сопровождали нас на протяжении всего пути. Посещая вместе мемориальные памятники и просто сидя вечером у костра, мы поняли, что мы – те, чьи отцы и деды сражались друг против друга в той ужасной войне – уже примирились. Поразительное открытие!

Но с другой стороны, мы также знаем, что в повседневной жизни мы часто сталкиваемся с непримиримостью – начиная с малого: внутри семьи, среди соседей или в общине.

У апостола Павла мы читаем: **Все же от Бога, Иисусом Христом примирившего нас с Собою и давшего нам служение примирения...**(2 Кор 5:18)

Апостол Павел понимает служение христианина как служение примирения.

Paulus versteht hier den Dienst eines Christen als einen Dienst der Versöhnung. Es ist also unsere Aufgabe als Christen, zur Versöhnung in dieser Welt beizutragen. Das hat mit Frieden zu tun und mit der Überwindung von Spaltungen. Zur Versöhnung beitragen, kann nur, wer mit sich selber im Frieden lebt, wer mit sich selber versöhnt ist. Es gibt leider viele Menschen, die sind innerlich voller Zerwürfnisse und Spaltungen. Diese übertragen sie nach außen und übertragen sie auf andere. Versöhnung gelingt nur dem, der selbst im Frieden lebt und seine eigene, vielleicht eben auch sehr unglückliche Geschichte angenommen hat. Frieden mit sich selbst zu finden heißt, sich selber anzunehmen. Bei Versöhnung geht es nicht darum, in Konflikten zu harmonisieren und dunkle Flecken der Geschichte zu zudecken. Nein, verschiedene Standpunkte können bleiben, aber sie bekämpfen sich nicht mehr, sondern respektieren sich. Und es gibt eine Brücke, auf der beide Standpunkte miteinander kommunizieren und aufeinander zugehen. Versöhnung kann man nicht fordern, sondern nur stiften, indem man sich auf diese Brücke begibt. Dazu ruft uns Paulus auf. Versöhnung schafft eine Atmosphäre, in der Menschen im Frieden leben können. Ich wünsche uns, dass wir zur Versöhnung beitragen und so unsere Welt mit gestalten, als einen lebenswerten Ort des Frieden, an dem wir uns wohl fühlen.

***Es grüßt Sie herzlich Ihr Propst
Matthias Zierold***

То есть это наш христианский долг – трудиться ради примирения в этом мире. Наш долг - способствовать миру и преодолению разногласий. Содействовать примирению может только тот, у кого в душе царит мир, кто примирен с самим собой. К сожалению, есть много людей, в сердцах которых живут разлад и раскол. Они переносят эти чувства во внешний мир, на окружающих. Достигнуть же примирения удастся только тому, кто сам живет в мире и кто сумел принять свою собственную, возможно и несчастливую судьбу. Достигнуть мира с самим собой означает принять себя таким, как есть. Примирение – это не гармонизация конфликтов или сокрытие темных пятен истории. Нет, разные мнения могут остаться, но они больше не будут бороться друг с другом, но будут уважать друг друга. Существует мостик, на котором обе точки зрения сближаются и вступают в диалог. Примирения нельзя требовать, ради него нужно трудиться, стремясь достигнуть того мостика взаимопонимания. К этому нас призывает апостол Павел. Примирение создает атмосферу, в которой люди могут жить в мире.

Я желаю нам, чтобы мы все трудились ради примирения и тем самым сделали наш мир местом, где царит согласие и где мы чувствуем себя хорошо и спокойно.

***Вас сердечно приветствует
Ваш Пробст Маттиас Цирольд***



SANKT PETERSBURG – HAMBURG – DRESDEN – BERLIN: MOTORRADFAHRT DER VERSÖHNUNG UND FREUNDSCHAFT

Zuerst ein paar Worte zur Vorgeschichte dieser Friedensaktion.

Im Sommer 2010, kurz vor dem Jahrestag des Beginns des Großen Vaterländischen Krieges, sind etwa 100 Biker aus Deutschland nach St. Petersburg gekommen, um an zwei sehr wichtigen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die erste Veranstaltung war der Bikergottesdienst in der Petrikerkirche. Am Tag darauf startete im Rahmen des Programms «Toleranz» und mit Unterstützung der Stadtverwaltung und der Zeitschrift «MotoMania» die internationale christliche Motorradausfahrt «Die Gedächtniskerze» (siehe die Ausgabe Herbst 2010).

In diesem Jahr wurde «die Gedächtniskerze» zum zweiten Mal «angezündet», wenn auch nicht so groß angelegt. Nochmals durchfuhren Petersburger Motorradfahrer die Gefechtsorte, wobei zwei Motorräder aus der Kriegszeit, die dem Motorradclub «Strafbat» (Strafbataillon) gehören, an der Spitze der Kolonne waren. Die Vertreter dieses Clubs führen historische Rekonstruktionen durch. Wieder wurden Trauergottesdienste am Nevskij Aufmarschgebiet, auf den Sinjawino-Höhen und im Dorf Sologubowka gehalten.

Die Motorradfahrt «Frieden und Gedächtnis» startete dann offiziell in St. Petersburg am 22. Juni, dem 70. Jahrestag des Angriffs des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion.

Zwei Priester haben die Motorradfahrt «Frieden und Gedenken» wieder organisiert. Zum Einen der Oberpriester der Russischen Orthodoxen Kirche Wjatschelaw Kharinow, mit dem Segen des Metropoliten von St. Petersburg und Ladoga Vladimir und zum Anderen der Pfarrer der Evangelisch-lutherischen Kirche Matthias Zierold. Die Idee der Aktion wurde unterstützt von der Verwaltung St. Petersburgs und des Leningrader Gebiets, den führenden Petersburger Motorradclubs «Strafbat», «The Hooligans», «Werewolf», «Woron» (Rabe), dem Club aus Weißrussland «Desperados», der Zeitschrift «MotoMania» und auch von Vertretern der Evangelischen Kirche Deutschlands, regierungsamtlichen und gesellschaftlichen Organisationen.

Die erste Veranstaltung auf dem Reiseweg war der Besuch des Piskarjowskoje-Gedenkfriedhofs, auf dem eine Gedenkliturgie an gefallene Soldaten und Zivilbevölkerung des belagerten Leningrads gehalten wurde. Die Vertreter der beiden Kirchen, des Deutschen Generalkonsulats, der Stadtverwaltung, die Biker und Bürger haben Kränze und Blumen niedergelegt. Vom Piskarjowskoje Friedhof begaben sich die Teilnehmer der Fahrt an die Straße des Lebens, wo am «Zerbrochenen Ring» auch eine Gedenkliturgie an Kriegsoffer und eine Blumenniederlegung stattfanden. Über Finnland führte die Fahrt nach Hamburg.

In Deutschland begannen die Petersburger und deutschen Biker am 26. Juni mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Nikolaikirche und einer Kranzniederlegung zum Gedenken an die Zivilbevölkerung Hamburgs - Opfer der Bombenangriffe der Alliierten. Danach beteiligten sich die Motorradfahrer an einem der größten europäischen Bikergottesdienste in der Kirche Sankt Michaelis, auf dem Russland mit seiner ganzen Delegation vertreten war (ca. 50 Personen). In diesem Jahr versammelten sich 29 000 Menschen zum Motorrad Gottesdienst in Hamburg, und am darauf folgenden Ausflug nach Kaltenkirchen waren bereits 35 000 Biker beteiligt.

Danach besuchten die Teilnehmer der Fahrt die Gedenkstätte Bergen-Belsen, machten sich mit der Museumsexposition vertraut, schauten sich die Orte an, wo die Baracken für Gefangene standen, legten Blumen nieder und hielten eine orthodoxe und eine lutherische Gedenkliturgie an Gefallene. Nachher machten sich die Biker auf den



Weg nach Hannover, wo das Treffen mit dem Bischof für Ökumene und Auslandsarbeit Martin Schindehütte im Kirchenamt der EKD stattfand.

Nach der Übernachtung im Antikriegshaus in Sievershausen bei Hannover führte die Reise über eine der schönsten Gegenden Deutschlands, den Harz und weiter durch fast ganze Thüringen, mit Aufenthalten in Clausthal-Zellerfeld, Stolberg und Kyffhäuser. Mit Wald bewachsene Gebirge, kleine Städtchen, wie aus dem Spielzeug-

kasten, ließen die Herzen an diesem Tag nicht teilnahmslos. Zum nächsten Stopp auf dem Weg kam es auf dem Stadtfriedhof in Erfurt, wo man der gefallenen Soldaten gedachte und mit der Stadtverwaltung traf.

Der nächste Tag wurde nach Ansicht von vielen Teilnehmern der schwerste sowohl im physischen als auch im moralischen Sinn – Buchenwald. Der Bahnhof, die Straße, durch die damals Alte und Kinder mit Hunden getrieben wurden, die Inschrift «Jedem das Seine» über dem Haupttor, die Baracken, der Erschießungsraum, die Maschinengewehrtürme, das Krematorium. Die eine Sache ist es, darüber in Büchern zu lesen und in Filmen zu sehen. Und ganz anders empfängt man alles, wenn man vor dem Stacheldrahtzaun oder Verbrennungsofen steht und dem Audioguide oder Buchenwalder Sturmbläuten zuhört.

Weiter führte der Weg nach Dresden. Da besichtigten die russischen und deutschen Biker die Frauenkirche, machten eine kleine Stadtrundfahrt und begaben sich dann zur Gedenkstätte Zeithain, wo von 1941 bis 1945 der Lager für Gefangene aus der Sowjetunion und anderen Ländern war. Die Motorradfahrer besuchten ein Depot des Katastrophendienstes in Dresden und den Garnisonsfriedhof in der Marienallee. Später, nach der Unterbringung auf dem Campingplatz in der Stadt Pirna, machte man einen Ausflug in die Sächsische Schweiz, besichtigte man die berühmten Sandsteingebirge und das Schloss Königstein mit der anschließenden Kaffee-Pause hoch in den Bergen.

Am Ende der Reise stand Berlin. Zunächst hielten die Teilnehmer der Motorradfahrt eine Gedenkliturgie an die Gefallenen in den blutigen Kämpfen um Berlin - auf den Seelower Höhen. Am Sonntag, den 3. Juli, wurde ein feierlicher Gottesdienst zu Ehren der Versöhnungstour gehalten, worauf die Biker die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen und den Motorradtreffpunkt Spinnbrücke besuchen konnten. Die letzte Blumenniederlegung und das Gedenken der sowjetischen Soldaten fanden im Treptow-Park statt.

Der Höhepunkt der Motorradfahrt wurde der Empfang beim Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Christian Wulff in seinem Amtssitz, Schloss Bellevue. In seiner Ansprache begrüßte Herr Wulff herzlich seine Gäste und schätzte hoch die Bedeutung dieser Friedensaktion für die Versöhnung und Freundschaft zwischen dem russischen und dem deutschen Volk ein. Nach den kurzen Gegenreden machte Bundespräsident eine kleine Führung durch das Schloss einschließlich seines Arbeitsraums.

Nach der Meinung eines der Teilnehmer der Motorradfahrt, der die Gruppe vom Anfang bis zum Ende begleitete, könne man in solchen Aktionen sehen, wie die Freundschaft geboren wird. Man kannte einander zu Beginn nicht. Aber unterwegs, Tag für Tag, konnte man sehen, wie sich die Distanz zwischen Menschen verringerte und die Achtsamkeit für einander zunahm. Zehn Tage zusammen in der glühenden Sonne auf dem Appellplatz in Buchenwald, unter dem heftigen Regen auf den Seelower Höhen und im Winde in den Gebirgen der Sächsischen Schweiz können mehr tun, als alle Bemühungen der Politiker auf der internationalen Arena.

Inna Lossewa

САНКТ-ПЕТЕРБУРГ – ГАМБУРГ – ДРЕЗДЕН – БЕРЛИН: МОТОПРОБЕГ ПРИМИРЕНИЯ И ДРУЖБЫ

Сначала несколько слов о предыстории этой миротворческой акции.

Летом 2010 года, накануне очередной годовщины начала Великой Отечественной войны, в Санкт-Петербург приехали около сотни байкеров из Германии, чтобы поучаствовать в двух очень важных событиях.

Первым таким событием стало байкерское богослужение в Петрикирхе. А на следующий день в рамках программы «Толерантность» и при поддержке правительства города и журнала «МотоМания» состоялся первый международный христианский миротворческий мотопробег «Свеча памяти» (мы писали о нём в июле прошлого года).

В этом году «Свеча памяти» зажглась второй раз, хотя и не так масштабно. Снова петербургские мотоциклисты проехали по местам боёв, причём во главе колонны следовали два мотоцикла времён войны из мотоклуба «Штрафбат», представители которого регулярно участвуют в исторических реконструкциях. Вновь были отслужены панихиды на Невском пятачке, Синявинских высотах и в Сологубовке.

Официальный старт мотопробега «Мир и память» был дан в Санкт-Петербурге 22 июня, в день 70-летней годовщины нападения фашистской Германии на Советский Союз.

Организаторами мотопробега «Мир и память» вновь стали священник Русской Православной Церкви протоиерей Вячеслав Харинов, действующий по благословию митрополита Санкт-Петербургского и Ладожского Владимира, и пастор Евангелическо-лютеранской Церкви Маттиас Цирольд. Идею акции также поддержали Правительства Санкт-Петербурга и Ленинградской области, ведущие петербургские мотоклубы «Штрафбат», «The Hooligans», «Werewolf», «Ворон», белорусский клуб «Desperados», журнал «Мотомания», а также представители Евангелической Церкви Германии, правительственных и общественных организаций.

Первым событием на маршруте мотопробега стало посещение Пискаревского мемориального кладбища, где состоялось церковное и гражданское поминовение павших воинов и мирных жителей блокадного Ленинграда. Представителями обеих церквей, Генерального консульства ФРГ, Правительства города, мотоциклистами и простыми горожанами к мемориалу были возложены венки и цветы. Прямо от Пискаревского кладбища участники мотопробега отправились на Дорогу Жизни, где у мемориала «Разорванное кольцо» также состоялось поминовение жертв войны и возложение цветов.



«Германскую» часть мотопробега петербургские и немецкие байкеры начали 26 июня экуменическим богослужением в церкви св. Николая и возложением венков в память о мирных жителях Гамбурга – жертвах бомбардировок союзников. Затем мотоциклисты приняли участие в крупнейшем в Европе богослужении для байкеров в соборе св. Михаила, где Россия впервые была представлена целой делегацией (около 50 человек). В этом году на МоГо (от немецкого MoGo – Motorrad Gottesdienst) в Гамбург собрались 29 тысяч

человек, а в последующем выезде в Кальтенкирхен участвовали уже 35 тысяч мотоциклистов.

Далее участники мотопробега посетили мемориал Берген-Бельзен, где познакомились с музейной экспозицией, прошли по местам, где стояли бараки для военнопленных, возложили цветы и совершили церковное поминовение погибших по православной и лютеранской традициям. Потом мотоциклисты двинулись в Ганновер, где в Церковном управлении Евангелической церкви Германии состоялась встреча с председателем отдела по экуменизму и работе за границей Евангелической церкви Германии епископом Мартином Шиндехютте.

После ночлега в Антивоенном доме Зиверсхаузен близ Ганновера мотоциклисты двинулись в путь по одной из красивейших местностей Германии – по Гарцу, почти через всю Тюрингию с остановками в Клаусталь-Целлерфельд, Штольберг и Кюффхойзер. Горы, покрытые лесами, маленькие, словно игрушечные, города не оставили в этот день равнодушных сердец. А следующей остановкой на маршруте стало городское кладбище Эрфурта, где помянули погибших советских солдат и встретились с городским руководством.

Следующий день стал, по мнению многих, одним из самых трудных для участников мотопробега, причём не только в физическом, но и в моральном отношении. Бухенвальд. Железнодорожный вокзал, дорога, по которой когда-то с собаками гнали стариков и детей, надпись на воротах «Каждому своё», бараки, расстрельная камера, пулемётные вышки, крематорий. Одно дело, когда читаешь об этом в книгах или смотришь в кино. И совсем другое, когда стоишь у изгороди из колючей проволоки или перед открытой печью и слушаешь рассказ диктора из аудиогuida или звон бухенвальдского набата.

Дальше путь лежал в сторону Дрездена, где российские и немецкие байкеры осмотрели Фрауэнкирхе, совершили небольшую экскурсию по городу и затем проследовали к мемориалу Цайтхайн, где с 1941 по 1945 гг. находился лагерь для военнопленных из Советского Союза и других стран. Также мотоциклисты посетили станцию технической помощи Дрездена и гарнизонное кладбище Советской Армии на Мариеналлее. А затем, после размещения в кемпинге в городе Пирна, состоялась поездка в Саксонскую Швейцарию с осмотром знаменитых песчаниковых скал, замка Кёнигштайн и кофе-паузой в ресторане высоко в горах.

Заключительным пунктом маршрута стал Берлин. Сначала участники мотопробега совершили поминовение погибших в кровопролитных боях на подступах к Берлину – на Зееловских высотах. В воскресенье, 3 июля, в Кафедральном соборе праздновалось торжественное богослужение, посвящённое мотопробегу примирения, после которого мотоциклисты имели возможность осмотреть достопримечательности немецкой столицы и посетить популярное место встречи байкеров Шпиннербрюке. И последнее возложение венков, и поминовение советских солдат в рамках мотопробега состоялось в Трептов-парке.

Кульминационным моментом в программе мотопробега стал приём у Президента ФРГ Кристиана Вульфа в его резиденции во дворце Белльвью. В своей речи господин Вульф тепло приветствовал участников мотопробега и дал высокую оценку этой миротворческой акции в деле примирения и дружбы между российским и германским народами. После кратких ответных речей Президент ФРГ провёл небольшую экскурсию по дворцу, включая свой рабочий кабинет.

По мнению одного из немецких участников мотопробега, сопровождавшего группу от начала до конца, именно в таких акциях видно, как рождается дружба. Если сначала не все были даже знакомы друг с другом, то во время пути, день за днём, можно было наблюдать, как сокращается дистанция между людьми, как увеличивается внимание друг к другу. Полторы недели, проведённые вместе под палящими лучами солнца на плацу Бухенвальда, под проливным дождём на Зееловских высотах и на ветру в горах Саксонской Швейцарии могут сделать больше, чем все усилия политиков на международной арене.

Инна Лосева



Frauenseminar der Nord-West Propstei

Vom 17. bis 21. August fand das Frauenseminar der Nord-West Propstei „Auf der Spur der Hl. Elisabeth“ statt. Der Austragungsort des Seminars war, wie im vorigen Jahr, das Haus „Kinonija“ – das Zentrum des überkonfessionellen Verkehrs in Weißrussland. Am Seminar haben Frauen aus Archangelsk, Uchta, St.Petersburg, Weliki Nowgorod, Smolensk, Moskau, Witebsk, Polozk, Masolowo und Grodno teilgenommen. Damit hat das Seminar die Grenzen der Nord-West Propstei der ELZ ER überschritten. Die Seminarteilnehmerinnen haben ganz verschiedene biblische, kirchlich-historische und gesellschaftliche Themen besprochen. Referenten Elena Bondarenko, Tatjana Petrenko und Wladimir Tatarnikow lenkten Aufmerksamkeit der Hörerinnen auf interessante historische Verbindungen zwischen den Romanow- und Hessen Häusern, die Deutschland und Russland verbanden, und unterstrichen biblische Grundlagen für die diakonische Arbeit in unseren Gemeinden.

Женский семинар Северо-Западного пропства

С 17 по 21 августа 2011 г. состоялся женский семинар Северо-Западного пропства «По следам Св. Елизаветы». Местом проведения семинара, как и в прошлом году, был дом Кинония - центр межконфессионального общения Белоруссии. В семинаре участвовали женщины Архангельска, Ухты, Санкт-Петербурга, Великого Новгорода, Смоленска, Москвы, Витебска, Полоцка, Мазолово и Гродно. Таким образом, семинар вышел далеко за рамки Северо-Западного пропства ЕЛЦ ЕР. Участницы обсудили самые разные библейские, церковно-исторические и общественные темы. Референты Елена Бондаренко, Татьяна Петренко и Владимир Татарников показали интересные исторические связи между домами Гессена и Романовых, которые соединили Германию и Россию, а также подчеркнули библейские основания для diakонической работы в наших общинах.

Die Diakonie in Russland hat eine lange Geschichte. Die Patroninnen der Diakonie waren gerade die Vertreterinnen des Hessen Hauses und der Romanow Familie. In diesem Zusammenhang wurde vom Marfo-Mariinskij Kloster in Moskau gesprochen, das, obwohl orthodox, in vielen Dingen von deutschen und lutherischen Traditionen ausging. Referentin Elena Kurmischowa berichtete über die Geschichte der Diakonie und auch über den praktischen Ausdruck des diakonischen Dienstes am Beispiel der Erfahrungen in der Petrigemeinde in St.Petersburg. Die Seminarteilnehmerinnen haben auch interessante Exkursionen in die Kirchen von Minsk gemacht.

Wir bedauern sehr, dass wir nicht alle Interessierten zum Seminar einladen konnten. Das liegt an der ausgedehnten Fläche der Nord-West Propstei. In der Zukunft werden wir uns Mühe geben, diejenigen zum Seminar einzuladen, die nicht das vorherige Seminar besuchen konnten. Wir hoffen, dass unser traditionelles Seminar einen wichtigen Platz unter den Veranstaltungen unserer Kirche einnimmt, denn es bezieht und vereint Frauen aus ganz verschiedenen Gemeinden ein.

Elena Bondarenko

Особые мероприятия

11 ноября в 18.00 приглашаем на праздник Св. Мартина совместно с Немецкой школой в С-Петербурге и римско-католической общиной церкви Св. Екатерины. В заключение состоится шествие с фонариками

Besondere Veranstaltungen

11. November 18.00 Uhr. Martinsfest. Feier gemeinsam mit der Deutschen Schule St. Peterburg und der römisch-katholischen Gemeinde der St.Katharinen-Kirche mit anschließenden Lampionumzug

Диакония в России имеет старинные корни, патронессами диаконии были, как раз, представительницы гессенского дома и семьи Романовых, в этой связи говорилось о Марфо-Мариинской обители в Москве, которая, будучи православной, во многом отталкивалась от немецкой и лютеранской традиций. Референт Елена Курмышова рассказала об истории диаконии, а также о ее практическом выражении на примере diakонического опыта общины Петрикирхе в Санкт-Петербурге. Участницы семинара также совершили интересную экскурсию по церквам Минска.

Мы очень сожалеем, что не смогли пригласить на семинар всех желающих, это объясняется слишком широкой географией Северо-Западного пропства. Будем стараться в будущем приглашать на семинар тех, кому не удалось побывать на предыдущем. Надеемся, что наш традиционный семинар займет важное место среди мероприятий нашей церкви, поскольку он охватывает и объединяет прихожанок самых разных общин.

Елена Бондаренко



Das Gedenken heute für eine bessere Zukunft...

Trauerveranstaltungen anlässlich des 70. Gedenktages der Deportation der ethnischen Deutschen fanden in Russland statt. Es war ein trauervolles Datum, als der Erlass vom 28. August 1941 beschlossen wurde und tausende auf dem Territorium der Sowjetunion, in Sibirien und Kasachstan lebende Deutsche deportiert wurden. Wir erinnern uns immer noch an die Ereignisse jener tragischen Tage.

Unsere Gemeinde und die Stiftung «Deutsch-russisches Begegnungszentrum an der Petrikerche St. Petersburg» mit Unterstützung des «St. Petersburger Hauses der Nationalitäten» organisierten eine Reise auf den Gedenkfriedhof in Lewaschowo. Da konnten alle Anwesenden Blumen am Mahnmal niederlegen und an der Trauerandacht teilnehmen.

Die Gruppe «Loreleja» hat ein Lied gesungen, das von mehreren Autoren stammt. Das ermöglichte Ansichten verschiedener Menschen über die damaligen Ereignisse im Text des Liedes zu widerspiegeln.

Память в настоящем для лучшего будущего...

Траурные мероприятия, приуроченные к 70-летию знаменующей собой скорбную для русских немцев дату указа от 28 августа 1941 года о депортации этнических немцев, проживающих на территории СССР, в Сибири и Казахстане, прошли на территории России, где помнят трагические события тех дней.

Нашей общиной, Фондом «Русско-немецкий Центр встреч при Петрикирхе Санкт-Петербурга» при поддержке СПб ГУ «Санкт-Петербургский Дом национальностей» была организована поездка на Левашовское кладбище, где все присутствующие смогли присоединиться к возложению цветов к мемориальному памятнику, участвовать в поминальном молебне. Ансамбль «Лорелея» исполнил песню, авторами которой являются несколько человек, что позволило тексту отразить взгляд многих людей на события того времени.

Der Gedenkfriedhof in Lewaschowo ist ein Teil der Geschichte unseres Landes. Er erinnert uns Lebende an diejenigen, die das Schicksal des Staates, in dem wir leben, ereilt hat.

Die Deportation der Sowjetdeutschen muss im historischen Kontext betrachtet werden. Ursprünglich beabsichtigte man, die Deutschen zu deportieren, um ein potentiell gefährliches Element zu entfernen. Doch die Lage der Deutschen nach der Deportation führte dazu, dass man sie aus Mangel an Arbeitskräften in der schweren Kriegszeit, als «kostenlose Arbeiter» benutzte. Besonders deutlich kann man das am Beispiel der «Arbeitsarmee» sehen, als fast alle arbeitsfähigen Deutschen den Zwangsarbeiten unterworfen wurden.

Die entwickelte Gesellschaft der Deutschen im Wolgagebiet und anderen Regionen wurde infolge der Versetzung aus dem Europäischen Teil der Sowjetunion völlig zerstört. Diese Deportationen beschleunigten auch die Assimilation der Deutschen in die russischsprachige Gesellschaft.

Левашовское мемориальное кладбище является частью истории нашей многонациональной страны и напомином живым о тех, кого затронула судьба государства, в котором мы живём.

Депортация советских немцев должна рассматриваться в историческом контексте. Намерение депортировать немцев первоначально основывалось на идее об исключении потенциально опасного элемента. Но положение немцев после депортации указывает на то, что, в условиях нехватки рабочих рук в тяжелое военное время, их рассматривали как «даровых работников». Особенно отчетливо такое отношение просматривается в явлении «трудармии», когда почти все трудоспособные немцы были привлечены на принудительные работы.

Развитое общество немцев в Поволжье и других регионах вследствие депортации было полностью разрушено. Эта депортация также ускорила ассимиляцию немцев в русскоязычном обществе.

Die Geschichte trägt einen objektiven Charakter, und es ist schwer, den Schweregrad der Ereignisse wegen des Kriegsausbruchs für das russische und das deutsche Volk zu vergleichen.

Die historische Erfahrung beweist, dass Toleranz und Offenheit den Menschen helfen können, interkulturelle, überkonfessionelle Widersprüche zu überwinden und umfassende Horizonte des Verständnisses zu öffnen.

Heutzutage gewinnen die Ereignisse der vergangenen Jahre eine neue Bedeutung, und das Verhältnis zur Vergangenheit ändert sich mit der gesellschaftlichen Umdeutung von Individualität und Wert der Persönlichkeit, von Kulturerbe und Traditionen der Völker, ihrer nationalen Identität. Das Gedächtnis als Verbindung zwischen den Generationen lässt uns die Vergangenheit in der Gegenwart für eine bessere Zukunft nicht vergessen.

Andrej Steganow

История носит объективный характер, и трудно сравнивать степень тяжести событий для отдельно взятого русского или немецкого народов вследствие начала военных действий.

Исторический опыт свидетельствует о том, что терпимость и открытость помогают людям преодолеть межкультурные, межконфессиональные противоречия, открывают широкие горизонты взаимопонимания. В настоящее время события прошлых лет приобретают иное значение и отношение к ним в связи с переосмыслением обществом индивидуальности и ценности личности, культурного наследия и традиций народов, их национальной идентичности. Память как связь поколений позволяет нам не забывать прошлого в настоящем для лучшего будущего.

Андрей Стеганов

Gottesdienste, Herbst-Winter 2011

Богослужения, осень-зима 2011

08.10.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
09.10.11	Sonntagsgottesdienst	Воскресное богослужение	10.30
15.10.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
16.10.11	Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl	Воскресное богослужение со Св.Причастием	10.30
22.10.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
23.10.11	Sonntagsgottesdienst	Воскресное богослужение	10.30
29.10.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
30.10.11	Sonntagsgottesdienst	Воскресное богослужение	10.30
31.10.11	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl	День Реформации. Богослужение со Св.Причастием	18.00
5.11.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
6.11.11	Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl	Воскресное богослужение со Св. Причастием	10.30
12.11.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
13.11.11	Sonntagsgottesdienst Volkstrauertag	Воскресное богослужение Народный день траура	10.30
16.11.11	Buß- und Betttag Gottesdienst mit Abendmahl	День покаяния и молитвы Богослужение со Св. Причастием	18.00 (Katakomben)
19.11.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
20.11.11	Gottesdienst mit Abendmahl mit besonderem Gedenken an alle in diesem Kirchenjahr Verstorbene Ewigkeitssonntag	Богослужение со Св. Причастием День поминовения всех усопших Воскресенье вечности	10.30
26.11.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
27.11.11	1. Advent Sonntagsgottesdienst	Первый Адвент Воскресное богослужение	10.30
3.12.11	Samstagsgottesdienst	Субботнее богослужение	18.00
4.12.11	2. Advent Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl	Второй Адвент Воскресное богослужение со Св. Причастием	10.30

Regelmässige Veranstaltungen der Gemeinde
Регулярные мероприятия общины

	<p align="center">KONFIRMANDENUNTERRICHT КОНФИРМАЦИОННЫЕ ЗАНЯТИЯ</p>	<p align="center"><i>Freitags 18.30 im Flügel</i></p> <p align="center"><i>По пятницам 18.30 во флигеле</i></p>
	<p align="center">BIBELSEMINAR БИБЛЕЙСКИЙ СЕМИНАР</p>	<p align="center"><i>Dienstags 15.00 im Jugendraum</i></p> <p align="center"><i>По вторникам 15.00 в молодёжной комнате</i></p>
	<p align="center">FAMILIENKREIS СЕМЕЙНЫЙ КРУЖОК</p>	<p align="center"><i>Nach Verabredung</i></p> <p align="center"><i>По договоренности</i></p>
	<p align="center">TAIZE-GEBET МОЛИТВА TAIZE</p>	<p align="center"><i>Mittwochs 18.30 im Jugendraum</i></p> <p align="center"><i>По средам 18.30 в молодёжной комнате</i></p>
	<p align="center">SPRECHSTUNDEN DES PASTORS ПРИЁМНЫЕ ЧАСЫ ПАСТОРА</p>	<p align="center"><i>Mittwochs 15.00-18.00 im Gemeindebüro</i></p> <p align="center"><i>По средам 15.00-18.00 в канцелярии общины</i></p>
	<p align="center">DISKUSSIONSKLUB ДИСКУССИОННЫЙ КЛУБ</p>	<p align="center"><i>Nach Verabredung</i></p> <p align="center"><i>По договоренности</i></p>
	<p align="center">DIAKONIE ДИАКОНИЯ</p>	<p align="center"><i>18.10, 01.11, 15.11, 29.11, 13.12</i></p> <p align="center"><i>17.00 Uhr im Flügel 17.00 во флигеле</i></p>
	<p align="center">KOCHKREIS КУЛИНАРНЫЙ КРУЖОК</p>	<p align="center"><i>Samstags 15.00-18.00</i></p> <p align="center"><i>По субботам 15.00-18.00</i></p>

	<p>POSAUNENCHOR ДУХОВОЙ ОРКЕСТР</p>	<p><i>Freitags 18.00-21.00 im Jugendraum</i></p> <p><i>По пятницам 18.00-21.00 в молодёжной комнате</i></p>
	<p>KIRCHENCHOR ЦЕРКОВНЫЙ ХОР</p>	<p><i>Donnerstags 18.00 und Sonntags nach dem Gottesdienst 12.30 im Kirchensaal</i></p> <p><i>По четвергам 18.00 и воскресеньям после богослужения 12.30 в церковном зале</i></p>
	<p>BASTELKREIS КРУЖОК РУКОДЕЛИЯ</p>	<p><i>Freitags 17.00 im Flügel</i></p> <p><i>По пятницам 17.00 во флигеле</i></p>
	<p>SENIORENKREIS КРУЖОК СЕНЬОРОВ</p>	<p><i>Freitags 12.30 im Jugendraum</i></p> <p><i>Каждую пятницу 12.30 в молодёжной комнате</i></p>
	<p>TAGESPFLEGE FÜR SENIOREN ДНЕВНОЙ УХОД ЗА ПОЖИЛЫМИ</p>	<p><i>Dienstags 13.00 im Flügel</i></p> <p><i>По вторникам 13.00 во флигеле</i></p>
	<p>KLEIDERKAMMER КОМНАТА ОДЕЖДЫ</p>	<p><i>Donnerstags 16.00–18.00 im Flügel</i></p> <p><i>по четвергам 16.00–18.00 во флигеле</i></p>
	<p>KINDERGOTTESDIENST ДЕТСКОЕ БОГОСЛУЖЕНИЕ</p>	<p><i>Sonntags während des Hauptgottesdienstes im Jugendraum</i></p> <p><i>Каждое воскресенье во время основного богослужения в молодёжной комнате</i></p>

Besuch in der Partnergemeinde

Vom 26. bis zum 30. September waren die Vertreter des Kirchenrates der Gemeinde zu Besuch bei unseren Partnern - in der St. Michaelisgemeinde in Hamburg. Auf dem Programm standen verschiedene Veranstaltungen: eine Reise nach Lübeck, eine Führung von Pastor Hartmut Dinse und Frau Barbara Pagel durch die Kirche St. Michaelis und einen neuen Bezirk Hamburgs Hafencity, Treffen und Gespräche mit Diakon Simon Albrecht über die Arbeit mit den Senioren, mit Frau Ursula Dünne – über die Arbeit mit Kindern im Kindergarten bei der Kirche, mit Herrn Kohl – über die Finanzierung der Gemeindetätigkeit. Außerdem nahmen die Gäste aus St.Petersburg an der Sitzung des Rates für Arbeitsbetreuung der Gemeinde und am Empfang teil, der von der Leitung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche jährlich für die Vertreter aller Konfessionen organisiert wird.

Eine große und angenehme Überraschung war das Treffen mit Pfarrer Frank Lotichius, der in den 90er Jahre in unserer Gemeinde gedient hat. Pfarrer Lotichius erinnert sich noch heute mit Wärme an seine Petersburger Gemeinde und lässt sie herzlich grüßen.

Das Hauptereignis der Reise war der Tag des hl. Erzengels Michael, das Kirchenweihfest unserer Partner. Im großen Kirchensaal wurde der festliche Gottesdienst gefeiert, an dessen Liturgie Pfarrer unserer Gemeinde Matthias Zierold teilgenommen hat. Im Anschluss gab es ein freundliches Abendessen in der Krypta der Kirche.

Визит в партнерскую общину

С 26 по 30 сентября представители церковного совета общины побывали в гостях у наших партнёров – в общине св. Михаила в Гамбурге. В программу визита вошли самые разные события: поездка в Любек, экскурсии по собору св. Михаила и по новому району Гамбурга Хафен-сити с пастором Хартмутом Динзе и госпожой Барбарой Пагель, встречи и беседы с диаконом Симоном Альбрехтом о работе со старшим поколением, с госпожой Урсулой Дюнне о работе с детьми в детском саду при церкви, с господином Кодем о финансировании деятельности общины. Также гости из Петербурга приняли участие в заседании совета по обеспечению работы общины и в приёме, ежегодно организуемом руководством Северо-Эльбской евангелическо-лютеранской церкви для представителей всех христианских конфессий.

Большим приятным сюрпризом стала встреча с пастором Франком Лотихиусом, служившим в нашей общине в 90-е годы. Пастор Лотихиус до сих пор очень тепло вспоминает своих петербургских прихожан и передаёт им сердечный привет и наилучшие пожелания.

Главным событием поездки стал день св. Архангела Михаила – храмовый праздник наших партнёров. В большом церковном зале состоялось торжественное богослужение, в литургии которого принял участие пастор нашей общины Маттиас Цирольд.

Die Ratsmitglieder unserer Gemeinde bedanken sich bei den Partnern für die warme Aufnahme und fruchtbare Zusammenarbeit in diesen Tagen. Der Abschied wird aber nicht lange dauern. Bald feiern wir 20 Jahre der Aufnahme der partnerischen Beziehungen zwischen unseren Gemeinden. Das heißt: wir treffen uns bald in St. Petersburg für die gemeinsame Arbeit, Gebete und informellen freundlichen Gespräche.

Inna Lossewa

А продолжился праздник в крипте собора, где прошёл дружеский праздничный ужин.

Члены совета нашей общины благодарны партнёрам за тёплый приём и плодотворную совместную работу в эти дни. Но расставание будет недолгим. Совсем скоро мы будем отмечать двадцатилетнюю годовщину установления партнёрских связей между нашими общинами. А это значит, что скоро мы встретимся в Петербурге для совместной работы, молитв и неформального дружеского общения.

Инна Лосева





Шествие с фонариками на день Св. Мартина

Мартин Турский был первым святым, канонизированным не потому, что он принял мученическую смерть, а за свою особенную жизнь. Он был солдатом, сыном римского офицера. Очень рано он крестился и начал осознанно вести христианскую жизнь, следуя заветам милосердия Иисуса Христа. Известна история, когда зимой, увидев полураздетого нищего, Мартин разрезал мечом свой плащ и отдал нищему одну половину. Позднее Мартин принял монашеский постриг, затем стал епископом в городе Тур во Франции. В Туре он и был похоронен 11 ноября 397 г.

Св. Мартин и сегодня остается образцом милосердия, святым, которого равно почитают и в лютеранской и в католической, и в православной церквях. 11 ноября – день памяти Св. Мартина.

Мы отмечаем этот день в Санкт-Петербурге и приглашаем на наше экуменическое мероприятие представителей всех конфессий города. Праздник начнется в церковном зале Петрикирхе небольшим представлением о жизни Св. Мартина в исполнении учеников Немецкой школы. После совместной молитвы и благословения все зажгут свои фонарики и направятся праздничным шествием из Петрикирхе к церкви Св. Екатерины, чтобы

Laternenumzug zum Martinstag

Martin von Tours war der Erste, der nicht aufgrund eines Martyriums sondern wegen seinem besonderen Leben zum Heiligen wurde. Er war Sohn eines römischen Offiziers und Soldat. Schon bald lies er sich taufen, führte bewusst ein christliches Leben in der Nachfolge und Barmherzigkeit Jesu Christi. Bekannt wurde er, als er im Winter seinen Mantel mit einem Schwert teilte und die eine Hälfte einem unbedeckten Bettler gab. Später wurde er Mönch und schließlich Bischof von Tours in Frankreich. Am 11. November 397 wurde er in Tours beerdigt. Er ist noch heute ein Vorbild für Barmherzigkeit und einer der Heiligen, der sowohl für lutherische, katholische und orthodoxe Christen eine Bedeutung hat. Der 11. November ist der Gedenktag des Heiligen Martins.

Wir feiern diesen Tag in St. Petersburg mit einer ökumenischen Veranstaltung zu der alle Konfessionen der Stadt eingeladen sind. Die Feier beginnt im Saal der Petrikerche, wo die Legende vom Leben des Heiligen Martin von der deutschen Schule in einem kleinen Theaterstück aufgeführt wird.

Nach gemeinsamen Gebet und Segen entzünden alle ihre Laternen und ein Umzug führt von der Petrikerche zur Katholischen Kirche St. Ekatharina. Im Hof der Katholischen Kirche trifft man sich anschließend um ein Lagerfeuer, bei welchem mitgebrachtes Gebäck und Süßigkeiten miteinander geteilt werden – so wie einst Martin seinen Mantel teilte. Auf dem Weg werden bekannte Martins- und Laternenlieder gesungen. Eltern und Großeltern sind mit ihren Kindern und Enkeln herzlich eingeladen. Bitte bringen sie einen Lampion und Gebäck zum Teilen mit.

затем вокруг костра во дворе католической церкви разделить друг с другом принесенную выпечку и сладости – как это сделал Мартин со своим плащом. Во время шествия мы споем известные песни, исполняемые в день Св. Мартина и во время шествия с фонариками. Мы сердечно приглашаем на праздник детей, их родителей, бабушек и дедушек. Не забудьте принести фонарик и выпечку!!





Детская библейская неделя 1 – 4 ноября 2011 года

Немецкая евангелическо-лютеранская община св. Анны и св. Петра приглашает детей и подростков на традиционную осеннюю библейскую неделю в дни школьных каникул с 1 по 4 ноября 2011 года. Тема недели – «Сокровища земные и небесные».

В программе: трёхразовое питание (второй завтрак, обед, полдник), работа с библейскими текстами, песни, поделки, встречи с интересными людьми, подготовка к праздникам и многое другое.

Так как мы будем обедать и пить чай вместе, просьба внести сумму в размере от 500 рублей на расходы.

Детская библейская неделя будет проходить в молодёжной комнате общины.

Ответственное лицо – координатор детской и молодёжной работы общины Инна Лосева.

Справки и запись по телефонам: 312-07-98, +7-921-390-41-81.

Kinderbibelwoche vom 1. bis zum 4. November 2011

Die Deutsche Evangelisch-lutherische St. Annen und St. Petrigemeinde lädt herzlich Kinder und Jugendliche ein zur traditionellen Kinderbibelwoche während der Herbstferien vom 1. bis zum 4. November 2011. Das Thema der Woche ist „Schätze auf Erden und im Himmel“.

Auf dem Programm stehen: drei Mahlzeiten (zweites Frühstück, Mittagessen, Zwischenmahlzeit), Bibellesen, Lieder, Basteln, Treffen mit interessanten Menschen, Vorbereitung einer Feier und vieles mehr. Da wir zusammen zu Mittag essen und Tee trinken, bitten wir Sie um einen Teilnehmerbeitrag von 500 Rub. Die Kinderbibelwoche wird im Jugendraum der Gemeinde stattfinden.



Verantwortliche Person (Koordinatorin der Kinder- und Jugendarbeit): Inna Lossewa.
Auskunft und Anmeldung unter den Nummern: 312-07-98, +7-921-390-41-81.

Freud und Leid in der Gemeinde / Радость и печаль в нашей общине

***Vom ganzen Herzen gratulieren wir unseren Senioren zum Geburtstag!
От всего сердца мы поздравляем наших сеньоров с Днём рождения!***

Барышеву Галину Борисовну 23.10.33
Бельтюкову Галину Ивановну 24.11.32
Быстрову Людмилу Николаевну 27.10.41
Вечерскую Татьяну Сергеевну 5.11.40
Вишнякову Валентину Александровну
18.10.37

Власову Надежду Михайловну 31.10.27
Гарщенко Людмилу Васильевну
1.11.37

Гебеля Эдуарда Бруновича 23.09.27
Гербольт Алию Григорьевну 19.11.32
Гербольт Валентина Валентиновича
26.11.28

Гогину Тамару Анатольевну 05.09.34
Гольдтман Эрну Вальтеровну 19.09.35
Горохова Германа Александровича
3.10.36

Гумницкого-Рутц Игоря Иосифовича
21.10.44

Дорогову Нину Александровну 13.10.41
Ефремову Иоланту Николаевну 3.09.37
Запорожцеву Эльгу Анатольевну 13.11.33
Иванову Надежду Николаевну 19.09.38
Иванову Наталию Ивановну 15.11.36

Савенко Людмилу Николаевну 25.10.37
Самгина Петра Алексеевича 19.10.23
Скоробогатову Музу Павловну 28.10.29
Смирнову Наталию Валентиновну
30.11.47

Суйко Ванду Телесфоровну 09.10.30
Торговову Герту Андреевну 25.09.34
Удалову Ирину Николаевну 13.11.34
Федосеева Константина Георгиевича
1.09.27

Чалиян Карину Николаевну 30.11.43
Шмидта Роберта Александровича 9.09.26
Штуцера Николая Николаевича
9.10.33

Шулинус Гертруду Альфредовну
15.11.29

Юриссон-Вальтер Елену Всеволодовну
10.10.43



***Wir gratulieren zur Trauung /
Поздравляем с венчанием:***

Наталию Сергеевну и Сергея
Васильевича Царевых
12.09.2011

Wir trauern um Adam Schmidt
(19.01.1921 – 09.07.2011)
Herr, nimm ihn in Gnaden an und tröste die
Trauernden.

Мы скорбим об Адаме Шмидте
(19.01.1921 – 09.07.2011)
Господи, прими его по милости Твоей и
утешь скорбящих о нем

Impressum

Gemeindebrief der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Annen und St. Petrigemeinde

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

M. Zierold, I. Lossewa, A. Steganow,
I. Rosslowa, E. Bondarenko

Übersetzung: I. Rosslowa

Layout: I. Rosslowa

Satz: M. Zierold

Auflage: 300

Kanzlei der Gemeinde

Öffnungszeiten: Di-Fr 10.00-18.00

Mittagspause: 14.00-15.00

Sprechstunden: Mi, 15.00-18.00

Tel.: 312-07-98

Referentin-Dolmetscherin: Irina Rosslowa

Anschrift

191186 Sankt-Petersburg

Newskij Pr., 22-24

St. Annen und St. Petrigemeinde

e-mail: petrikirche@gmx.de

www.petrikirche.ru

ВЫХОДНЫЕ ДАННЫЕ

Вестник Немецкой Евангелическо-лютеранской общины Св. Анны и Св. Петра

Над этим выпуском работали:

М. Цирольд, И. Лосева, А. Стеганов,
И. Рослова, Е. Бондаренко

Перевод: И. Рослова

Макет: И Рослова

Редактор: М. Цирольд

Тираж: 300

Канцелярия общины

Время работы: вт-пт 10.00-18.00

Обеденный перерыв: 14.00-15.00

Приемные часы пастора: ср, 15.00-18.00

Тел.: 312-07-98

Референт-переводчик: Ирина Рослова

Адрес

191186 Санкт-Петербург

Невский пр., 22-24

Община Св. Анны и Св. Петра

e-mail: petrikirche@gmx.de

www.petrikirche.ru

